bea voigt
GALERIE
EDITION

TATTENBACHSTR 20
8000 MÜNCHEN 22
TEL. 089 - 29 84 03/29 84 05

Süddeutsche Zeitung, Stadtanzeiger
28. 9. 89

Im Einsäulensaal der Residenz:

Klangsteine

Ein alter griechischer Mythos erzählt uns, daß der thrakische Dichter Orpheus durch seinen Gesang Steine zum Weinen gebracht hätte. Bis jetzt galt das immer als Sage, als übersteigertes Lob für einen begnadeten Sänger, Steine waren allenfalls ein Symbol für das Schweigen, die Stille.

Die klingenden Plastiken des im vergangenen August verstorbenen Elmar Dauer aber beweisen, daß Steine eine Stimme haben, wenn man sie zu wecken weiß. Was im „Einsäulensaal" der Residenz vor unseren Augen und Ohren geschah, grenzt ans Wunderbare: Durch Streichen, das man fast Liebkosen nennen möchte, beginnen kubisch geschnittene und segmentierte, polierte Blöcke aus Granit und Serpentin zu klingen, steigern ihre Vibrationen bis zu einer unvorstellbaren Lautstärke und lassen sie unter den Händen der Spielerinnen wieder verebben und verklingen. Werden sie mit Gummihämmern angeschlagen, so entstehen differenzierte Töne ähnlich denen eines Xylophons, so daß man vielleicht von einem „Petraphon" sprechen könnte. Das Musizieren auf den Steinen läßt an einen archaischen Ritus denken.

Konzerte am 6./7. Oktober, Klangperformance am 20./21. Oktober, jeweils im „Einsäulensaal" der Residenz. Ausstellung: täglich 11 bis 19 Uhr. Karten im Einsäulensaal oder in der Bea Voigt Galerie, Tattenbachstraße 20. Bis 5. November.

W. H. Bencker